



Verband  
der Körperbehinderten  
der Stadt Dresden e. V.



# Tätigkeitsbericht des Vorstands für den Zeitraum 2024 – 2025

Verband der Körperbehinderten der Stadt Dresden e. V.

Juni 2025

Verband der Körperbehinderten der Stadt Dresden e. V.  
Strehleener Straße 24  
Erdgeschoss links  
01069 Dresden  
Telefon: 0351 4724942  
Fax: 0351 4729652  
E-Mail: [info@kompass-dresden.de](mailto:info@kompass-dresden.de)  
Website: [www.kompass-dresden.org](http://www.kompass-dresden.org)

## **Tätigkeitsbericht Vorstand Juni 2024 – Juni 2025**

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

wir freuen uns, Sie heute über unsere Aktivitäten der vergangenen 12 Monate informieren zu können.

Zum im Jahr 2023 gewählten Vorstand gehören: Annett Hanicke als Vorsitzende, Romy Pötschke und Kati Stephan als Stellvertreterinnen, Thomas Pietsch als Schatzmeister sowie die weiteren Mitglieder Monika Fiedler und Stefan Wicklein.

Wir haben uns zu neun Vorstandssitzungen getroffen, um uns intensiv zu beraten und auszutauschen. Die Sitzungen fanden teilweise online, meist in Präsenz statt.

In unserem Verband sind 135 Mitglieder und 12 Fördermitglieder organisiert. Seit unserer letzten Mitgliederversammlung sind fünf Mitglieder neu eingetreten. Dem stehen drei Abgänge gegenüber.

Matthias Pohle unterstützt den Vorstand als Leiter der Begegnungs-, Beratungs- und Geschäftsstelle. Im Büro wird er durch Ute Müller und Christore Brückner unterstützt, in der Buchhaltung durch Jörn Böttger.

Unsere ambulanten Dienste und die Begegnungsstätte werden weiterhin durch die Landeshauptstadt Dresden gefördert.

### **Unsere ambulanten Dienste**

Das Team der Assistenten in den Bereichen Entlastungsleistungen/Alltagsbegleitung und mobiler Assistenzdienst blieb in gleicher Besetzung bestehen. Steffi Fischer, Kathleen Müller, Nicole Witt, Andy Leidecker, Liane Harz und Matthias Pohle helfen Ihnen bei alltäglichen Aufgaben, erledigen Besorgungen und hören Ihnen gern zu. Im Bereich Arbeitsassistenz unterstützen Jaqueline Ferrant, Sybille Nütt und Andreas Michel arbeitende Menschen. Gemeinsam mit einigen ehrenamtlichen Mitarbeitenden wurden im Berichtszeitraum mehr als 6.000 Assistenzstunden erbracht. Das sind ebenso viele wie im Vorjahreszeitraum. Insgesamt unterstützen unsere Mitarbeitenden mehr als 60 Personen.

Die Organisation der Dienste und die Dienstplangestaltung erfolgen weiterhin durch Christore Brückner. So können wir schnell und zuverlässig auf Anfragen, Änderungswünsche und neue Bedarfe eingehen. Ihr möchten wir vielmals für ihre Einsatzbereitschaft, Flexibilität und ihren Einfallsreichtum danken.

An dieser Stelle möchten wir uns auch bei allen weiteren Mitarbeitenden für ihre sehr hohe Flexibilität, Einsatzfreude und ihr Verantwortungsbewusstsein bei der Unterstützung der Assistenznehmer:innen bedanken.

### **Unsere Begegnungsarbeit**

Die Begegnungsarbeit wird vor allem durch die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle organisiert und umgesetzt, wobei sie von weiteren Vorstands- und Verbandsmitgliedern unterstützt werden.

Die Auslastung der Begegnungsstätte ist sehr gut. Die Vielfalt der Themen der Begegnungsnachmittage erfreut die Teilnehmenden und sorgt nicht selten für Heiterkeit. Insbesondere in den dunkleren Monaten konnten wir wieder mehrere Zusatzangebote an Freitagen bzw. Wochenenden durchführen. Dabei haben sich gemeinsame Kinoabende als besonders beliebt gezeigt. Unter anderem aus diesem Grund haben wir unseren Begegnungsraum Ende 2024 mit einem Großbildschirm ausgestattet. Wir freuen uns über Ihre Ideen und Wünsche zu Themen, damit unsere Angebote noch attraktiver für Sie werden.

In der kalten Jahreszeit sind Videokonferenzen besonders beliebt, um soziale Kontakte zu pflegen und unkompliziert an Veranstaltungen teilzunehmen. Vorstandssitzungen, Treffen von Selbsthilfe- und Arbeitsgruppen sowie thematische Veranstaltungen lassen sich so einfacher durchführen. Um dies technisch gut realisieren zu können, haben wir uns das Videokonferenzsystem „Eule“ der Volkshochschule zum Testen ausgeliehen. Wir sind von dieser Lösung so überzeugt, dass wir nun ein eigenes Gerät anschaffen werden.

Am 6. Dezember 2024 organisierten wir statt einer Weihnachtsfeier zum zweiten Mal einen Weihnachtsmarkt mit Angeboten wie einem Quiz und einer Tombola im warmen Innenbereich sowie mit Grill und Feuerschale im Hof.

Begegnungsangebote mit freizeitsportlichem Anteil haben sich gut etabliert. Die Aktivtage in Reudnitz, die vom 25. bis 28. Oktober 2024 stattfanden, waren sehr erfolgreich. Nach unseren in Rheinsberg durchgeführten Sportwochen haben wir diesmal ein neues Quartier getestet und ein ähnlich freizeitsportlich geprägtes Angebot organisiert. Das Haus Reudnitz ist eine christliche Ferienstätte mit günstigen Übernachtungspreisen, barrierefreien Zimmern und einem Schwimmbad mit Lift. Die Stimmung in der Gruppe war bei gemeinsamen Wanderungen und einem Abend am Lagerfeuer mit Stockbrot sehr gut. Wir berichteten im KOMPASS darüber. Die Nachfrage war größer als das Raumangebot. Wir nehmen sehr gern Ihre Vorschläge entgegen, wo und wann wir wieder ein Mehrtagesangebot organisieren sollten.

Unser Sport- und Spielfest am 16. November 2024 war ein voller Erfolg und hat allen Organisatoren und Teilnehmern viel Spaß bereitet. Es ist für November 2025 wieder in Planung.

Das Freizeitschwimmen findet wie gewohnt regelmäßig montags in der Schwimmhalle der Förderschule Fischhausstraße statt. Ansprechpartnerin ist Annett Hanicke. Es sind immer mindestens zwei Unterstützerinnen vor Ort. Zum Betreuerinnenteam gehören Veronika Nitschke, Karin Zauritz und Theresa Knabe.

Ausflüge der Handbike-Gruppe finden leider immer seltener statt. Es gibt zu wenige regelmäßige Teilnehmende. Eventuell muss der Turnus oder der Tag und Zeitpunkt verändert werden, um den Teilnehmerkreis zu vergrößern.

Die Boccia-Gruppe trifft sich dagegen mit ständig wachsendem Teilnehmerkreis regelmäßig monatlich. Bei gutem Wetter auf dem Bouleplatz im Alaunpark, in den kühlen Monaten auf den Squashcourts der Ballsportarena. Die Organisation liegt in den Händen von Sandra Knappe und Bianka Sarge, unterstützt von Thomas Pietsch. Zum „Fest der Begegnung“, einer inklusiven Sportveranstaltung des Stadtsportbundes, die am 19. August 2025 im Ostragehege stattfindet, werden sie wieder unser Freizeitsportangebot öffentlich vorstellen.

Wir möchten Sie dazu ermutigen, unsere Angebote noch intensiver wahrzunehmen. Die Veranstaltungen dienen einerseits der Unterhaltung, andererseits findet aber immer auch ein Erfahrungsaustausch statt. Gerne können Sie auch Mitmenschen, die bisher nicht von unseren Angeboten profitiert haben, auf unsere Veranstaltungen aufmerksam machen und mitbringen. Wir freuen uns über jeden Besucher!

## Unsere Projekte

Matthias Pohle und Birgitt Prella erarbeiteten die Neuauflage der Broschüre „Barrierefreie Wohnung“. Diese lag zur letzten Mitgliederversammlung druckfrisch vor und kann weiterhin in unserer Geschäftsstelle angefordert werden. Leider mussten wir feststellen, dass die aufgenommenen Unterstützungsmöglichkeiten für Umbaumaßnahmen aufgrund von Sparmaßnahmen und ungenügenden Haushaltsmitteln schon kurze Zeit nach dem Erscheinen hinfällig waren. Wir hoffen jedoch, dass die Mittel nach Abschluss der Haushaltsverhandlungen in Bund und Freistaat wieder freigegeben werden.

Unser Rampenprojekt läuft weiterhin sehr gut. Im Juni 2024 trafen wir uns gemeinsam mit der Initiative NEUSTAD(t)RAUM und dem Neustadt-Kümmerer Peter Thormeyer zu einer „Rampen-Tour“ durch die Neustadt. Mit verschiedenen mobilen Rampen im Gepäck testeten wir, welche Läden, Restaurants, Cafés oder Kulturstätten für Rollstuhlnutzende so erreichbar werden. Denn sehr viele Orte in der Neustadt sind nicht barrierefrei. Im direkten Ergebnis haben wir vier Rampen ausgegeben. Allein in der Inneren Neustadt konnten wir so bisher 13 Orte zugänglich machen. Derzeit sind insgesamt 45 Rampen an verschiedenen Orten im Einsatz. Drei weitere folgen in nächster Zeit. Die bisher vergebenen Rampen wurden überwiegend mit der Unterstützung unseres Sponsors Jürries & Jang sowie der Stadt Dresden finanziert. Bitte unterstützen Sie das Projekt, indem Sie uns mitteilen, wo Rampen benötigt werden, oder indem Sie Geschäftsinhaber darauf ansprechen. Gerne stellen wir Ihnen auch Flyer zur Verfügung.

### Unsere Selbsthilfearbeit

Die Selbsthilfearbeit im Verband wird nicht nur von Mitgliedern des Vorstands, sondern von weiteren aktiven Mitgliedern unseres Verbands getragen. Dadurch ist unser Verband weiterhin eine starke Interessenvertretung und Teil eines Netzwerkes in unserer Stadt. Unser Ziel ist es nach wie vor, die Interessen von Menschen mit Behinderung in der Landeshauptstadt Dresden zu vertreten.

Wir können daher wieder stolz darüber berichten, wo sich unsere aktiven Verbandsmitglieder in unserer Stadt so alles engagieren und einbringen:

**Birgitt Prelle** vertritt uns in der „Arbeitsgruppe Barrierefreies Planen und Bauen“. Die meist monatlichen Beratungen befassen sich mit vielen Themen zur Barrierefreiheit öffentlicher Gebäude und des Verkehrsraums.

**Monika Fiedler** war bis Ende 2024 Mitglied im Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Dresden.

**Birgitt Prelle** und **Annett Heinich** waren Mitglieder im Beirat für Menschen mit Behinderungen unserer Stadt. Annett Heinich kandidierte 2024 nicht erneut, Birgitt Prelle wurde hingegen erneut als Mitglied benannt.

**Annett Heinich** ist als stellvertretende Vorsitzende gemeinsam mit **Kati Stephan** als Schatzmeisterin im Vorstand des „Zentrum für selbstbestimmtes Leben (ZsL) Sachsen e. V.“ aktiv. Der Verein war bereits zum zweiten Mal federführend an der Organisation der großen Protestaktion am 5. Mai beteiligt – 2024 am Sächsischen Landtag und 2025 beim Städte- und Gemeindetag. Beide Aktionen waren kraftvolle Zeichen für Inklusion und gleichberechtigte Teilhabe.

**Annett Hanicke** ist weiterhin Vorsitzende und Annett Heinich Vorstandsmitglied der „Stadt AG – Aktives Netzwerk für ein inklusives Leben in Dresden e. V.“.

**Britta Soppala** ist Mitglied der Delegiertenversammlung des BSK.

**Matthias Pohle** ist Vorstandsmitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen e. V. (LAG SH).

**Kati Stephan** ist über die EUTB der Stadt-AG als Peer-Beraterin für Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen im Arbeitgebermodell tätig. Es ist ihr ein wichtiges Anliegen, ihre Erfahrungen weiterzugeben und andere Menschen mit Behinderung auf dem Weg zu einem selbstbestimmten Leben zu unterstützen.

**Annett Heinich** und **Sören Haak** sind gemeinsam mit **Birgitt Prelle**, **Nadin Hepper** und **Joachim Müller** in der von ihnen 2017 gegründeten Nachbarschaftsinitiative „NEUSTAD(t)RAUM“ aktiv.

## Mobilität

„Mobilität ist die Grundlage für Teilhabe.“ Diese Aussage wurde bei der Offenen Fachtagung des Landesinclusionsbeauftragten „Mehr Barrierefreiheit im ÖPNV/SPNV im Freistaat Sachsen“ im Dezember 2024 immer wieder bemüht. Sie wurde jedoch schnell von der Realität eingeholt. Während die Nutzung des ÖPNV für mobilitätseingeschränkte Reisende in den großen Städten einigermaßen funktioniert, ist die Lage in den ländlichen Regionen dramatisch. Noch immer wird darüber verhandelt, wie eine barrierefreie Haltestelle aussehen müsste, und die Fahrzeuge sind oft ebenso wenig geeignet. Es sind also viel intensivere Bemühungen notwendig, um die gesetzlich vorgeschriebene Barrierefreiheit zu erreichen.

Im Projekt „ÖPNV für Alle“ sind Kati Stephan und Stefan Wicklein weiterhin aktiv beteiligt – sowohl durch die Teilnahme an Sitzungen und Kati auch als Dozentin bei Mobilitätstrainings. Beim Beratungstermin im Oktober 2024 wurden wieder zahlreiche Themen behandelt. Beispielhaft seien der Wegfall des mobilen Begleitedienstes, Informationen zur Barrierefreiheit von Haltestellen sowie die Schulung des Fahrpersonals genannt. Auffallend ist, dass Vorschläge zur Verbesserung für Fahrgäste kaum Beachtung finden, während gleiche Anliegen für Marketingmaßnahmen ganz einfach umgesetzt werden. Dies trifft beispielsweise auf die Durchsagen im Fahrzeug zu. Kerstin Hammer hat sich leider vom Selbsthilfe-Netzwerk verabschiedet, um neue berufliche Wege zu gehen. Wir bedauern diesen Schritt sehr, wünschen ihr für die Zukunft aber alles erdenklich Gute.

Kati Stephan engagiert sich weiterhin im Vorstand des Fahrgastbeirats der DVB. Dort bringt sie regelmäßig die Perspektive von Fahrgästen mit Mobilitätseinschränkungen ein und setzt sich für mehr Barrierefreiheit im öffentlichen Nahverkehr ein.

Da wir keine Informationen zur Verfügbarkeit von rollstuhlgerechten Taxen finden konnten, haben wir im Oktober 2024 bei der Landeshauptstadt Dresden und der Dresdner Taxigenossenschaft nachgefragt. Uns wurde mitgeteilt, dass es derzeit sieben sogenannte Inklusionstaxen in Dresden gibt. Diese sind jedoch nicht über die Taxizentrale buchbar. Im März 2025 haben wir die Taxigenossenschaft noch einmal gefragt, wann die Informationen online gestellt werden. Dies soll im Rahmen der Neugestaltung der Website erfolgen. Wir bleiben dran und wollen auch das Thema rollstuhlgerechtes Carsharing gemeinsam mit dem Landesverband Sachsen der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke noch einmal forcieren.

Nach unserem Eindruck haben die Sharing-Leitlinien der Landeshauptstadt von 2022 bisher nicht zu einer Verbesserung der Situation mit Leihrollern und -rädern geführt. Da mehrere Anfragen an das Straßen- und Tiefbauamt unbeantwortet blieben, haben wir uns nun direkt an Baubürgermeister Kühn gewandt. Die Umsetzung wird demnach derzeit prioritär behandelt. Die Erteilung der Sondernutzungserlaubnis soll an strikte Eignungskriterien geknüpft werden und kann auch wieder entzogen werden. Wir werden die Situation weiter beobachten, sind dabei aber auf Ihr Feedback angewiesen.

## Barrierefreie Stadt – Bauen, Kultur und vieles mehr

Auch 2024 haben wir unsere langjährige Zusammenarbeit mit den Dresdner Filmnächten fortgesetzt. Im Juli haben wir bei einer Begehung die neu angeordneten Rampen im Zugangsbereich getestet. Auch die Idee einer Liegemöglichkeit in der Behindertentoilette wurde thematisiert. Besonders schwierig kann die Situation bei Konzerten werden, wenn das Sicherheitspersonal Begleitpersonen wegschickt. Die Filmnächte wollen hier an einem besseren Konzept arbeiten. Grundsätzlich gilt jedoch: Bei besonderen Bedarfen sollte man die Mitarbeiter vor Ort ansprechen und um Unterstützung bitten.

Am 6. Dezember 2024 nahmen wir an der Begehung der Dresdner Weihnachtsmärkte teil. Wir stellten keine nennenswerten Verbesserungen fest. Weiterhin ist nur der Striezelmarkt umfassend barrierefrei. Die anderen Märkte konnten teilweise durch bessere Kabelbrücken barriereärmer gestaltet werden. Der Markt auf der Hauptstraße hat den größten Bedarf und das größte Potenzial für Maßnahmen, aber es gibt keine Zeichen oder Ankündigungen seitens der Betreiber, diesen endlich barriereärmer zu gestalten.

Weiterverfolgt haben wir außerdem das Thema barrierefreie Arztpraxen. Unser Ziel ist es, Maßnahmen anzustoßen, die die Barrierefreiheit in der ambulanten Versorgung in unserer Stadt verbessern. Im Sommer 2024 haben wir alle Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) angeschrieben. In diesem Jahr wollen wir mithilfe des von Matthias Pohle erarbeiteten Erhebungsbogens mindestens noch ein MVZ besuchen, die Gegebenheiten vor Ort erfassen und Maßnahmen vorschlagen, die die Praxen und Behandlungsangebote im MVZ barrierefreier gestalten. Außerdem wollen wir Positivbeispiele finden und hervorheben. Besonders großen Handlungsbedarf sehen wir in den Bereichen Zahnmedizin, Frauenheilkunde, Neurologie, Psychiatrie und Augenheilkunde. In diesen Fachbereichen müssen mehr barrierefreie Behandlungsmöglichkeiten entstehen.

Im Mai 2025 berichtete der MDR Sachsenspiegel über „MUBE“, eine mobile Untersuchungs- und Behandlungseinheit. Dieser Container wurde von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen (KVS) konzipiert und vom Sächsischen Sozialministerium gefördert. MUBE steht im Rotationssystem in Auerbach, Schwarzenberg und Markneukirchen. Auffällig an dem Bericht war, dass der Aspekt der Barrierefreiheit nicht thematisiert wurde. Daher haben wir die verantwortlichen Stellen kontaktiert und von der KVS ergänzende Angaben zur Barrierefreiheit erhalten. Wir haben der Sachsenspiegel-Redaktion Feedback gegeben und wurden daraufhin zum Austausch eingeladen, wie durch konkrete Benennung von positiven und negativen Fakten in den Beiträgen zur Bewusstseinsbildung beigetragen werden kann.

### **Offene „Baustellen“, Ziele, Vorhaben und Wünsche**

Die Mitgliederzahlen in unserem Stadtverband stagnieren. Damit das Ehrenamt nicht ausstirbt, müssen sich möglichst viele Mitglieder einbringen. Es gibt viele Beteiligungsmöglichkeiten in der Stadt, Termine und Initiativen zu Themenfeldern, die das Leben mit Behinderung in unserer Stadt betreffen. Es wäre sehr wichtig, wenn wir dort Vertreter:innen dabei hätten. Wir „alten“ Ehrenamtlichen begleiten neue dabei gern.

Große Hoffnungen zur Gewinnung aktiver Mitglieder setzen wir auf unser Engagement innerhalb des 5-Jahres-Projektes „Inklusion vor Ort“ der beiden Projektträger Kommune Dresden und Stadt-AG. Wir sind am Projekt beteiligt durch unsere Mitwirkung im Vorstand der Stadt-AG und durch die Aktiven der Stadtteilinitiative NEUSTAD(t)RAUM. In partizipativen Prozessen sollen im Projekt drei Wirkungsziele erreicht werden. Das erste Wirkungsziel lautet: Es gibt neue und jüngere Selbstvertreter:innen mit Behinderungen in Dresden. Sie sind untereinander sowie mit der Stadt AG vernetzt und gestalten ihre Stadt aktiv mit.

Wir brauchen Verstärkung!

Zum Beispiel innerhalb unserer Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehört, aktuelle Informationen auf unserer Website [www.kompass-dresden.org](http://www.kompass-dresden.org), auf Facebook und in Rundmails bereitzustellen sowie das Mitglieder-magazin KOMPASS regelmäßig herauszugeben. Von ehemals sechs Ausgaben pro Jahr mussten wir auf zwei bis drei reduzieren. Um kurzfristig und einfach Informationen zu teilen, nutzen wir seit Mai 2025 einen eigenen WhatsApp-Kanal.



Doch es gelingt uns selten, neue Mitglieder zu gewinnen oder Menschen für eine aktive Mitarbeit zu begeistern. Das hat vielfältige Gründe. Ob es an der Zeit ist, einen neuen Vereinsnamen zu finden, haben wir in der letzten Mitgliederversammlung mit Ihnen diskutiert. Wir haben dies als Aufgabe mitgenommen, den Prozess jedoch noch nicht weiter vorangetrieben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Den Tätigkeitsbericht finden Sie auf unserer Website. Gerne können wir Ihnen auch eine ausgedruckte Version übergeben. Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch für Fragen, Anregungen und Ideen zur Verfügung. Sprechen Sie uns an!

Der Bericht wurde am 19. Juni 2025 per Umlaufbeschluss durch den Vorstand bestätigt.